



Kinderkrippe Haselmäuse
Heussstraße 1
82178 Puchheim - Bahnhof
Tel. 089-665 46 128
Fax. 089-839 27 940
email: puchheim@haselmaeuse.de
www.Haselmäuse.de

Konzeption

Träger: Andreas Haselsteiner
Stand: Juli 2024

1 Leitwort des Trägers -----	4
2 Grundgedanke -----	4
3 Leitbild -----	5
4 Gesetzliche Vorgaben -----	6
5 Rahmenbedingungen -----	8
5.1 Wir stellen uns vor / Lage der Kinderkrippe -----	8
5.2 Räumlichkeiten der Kinderkrippe -----	8
5.3 Außenanlage der Kinderkrippe -----	8
5.4 Zusammensetzung des Teams -----	9
5.5 Raumgestaltung -----	9
5.6 Öffnungszeiten -----	10
5.7 Krippengebühren -----	11
5.8 Zusammenarbeit und Vernetzung -----	11
6 Tagesablauf -----	12
7 Pädagogischer Alltag -----	13
8 Freispiel -----	14
9 Transparenz -----	15
9.1 Monatsplan -----	15
9.2 Jahreskalender -----	15
9.3 Aushänge -----	16
9.4 Sammelmappen -----	16
10 Pädagogische Zielsetzungen -----	16
10.1 Sprachentwicklung -----	17
10.1.1 Förderung der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit -----	18
10.2 Informationstechnische und Mediale Bildung -----	18
10.3 Musikalische Entwicklung -----	19
10.4 Kreativität und handwerkliche Bildung -----	20
10.5 Körperlichen Entwicklung -----	21
10.6 Kognitive Entwicklung -----	22
10.7 Sinnesförderung -----	23
10.8 Mathematische Bildung -----	23
10.9 Naturwissenschaftliche und technische Bildung -----	24
10.10 Umweltbildung und Erziehung -----	25
10.11 Persönlichkeitsentwicklung -----	25
10.12 Wertevermittlung -----	26
10.13 Partizipation -----	27

10.13.1 Mitwirkung an Entscheidungsprozessen -----	27
10.13.2 Beschwerdemöglichkeiten -----	28
10.14 Förderung des Selbstvertrauens und der Selbständigkeit -----	30
10.15 Förderung sozialer Kompetenzen und Gemeinschaftsfähigkeit -----	31
10.16 Ethische und religiöse Bildung -----	31
10.17 Förderung sozialer Kompetenzen und persönlicher Entwicklung -----	32
10.18 Lernfreude und Lernbereitschaft -----	33
10.19 Gesundheitserziehung -----	33
10.19.1 Sorge für Schlaf und Ruhe -----	33
10.19.2 Pflege der Hygiene -----	34
10.19.3 Sauberkeitserziehung -----	35
10.19.4 Gesundheitserziehung und Ernährung -----	36
11 Sorge um das Kindeswohl -----	36
11.1 Schutzkonzept -----	37
12 Eingewöhnung -----	38
13 Elternarbeit -----	39
13.1 Ziele unserer Elternarbeit -----	39
13.2 Zusammenarbeit mit den Eltern -----	40
13.3 Elternbeirat -----	41
13.4 Regeln und Verbindlichkeiten zwischen Eltern und der Einrichtung -----	41
14 Qualitätssicherung und Kommunikationsformen -----	42

Für die Förderung im Rahmen des Investitionsprogramms
„Kinderbetreuungsfinanzierung 2008 -2013“
danken wir der Regierung von Oberbayern und der Stadt Puchheim

1 Leitwort des Trägers

Liebe Eltern,

herzlich willkommen in unserer Kinderkrippe! Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen unser pädagogisches Konzept näherbringen und Ihnen einen Einblick in unser Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsprogramm geben.

Uns ist es ein besonderes Anliegen, dass Ihr Kind sich bei uns wohlfühlt und sich optimal entwickeln kann. Dabei sehen wir uns als Ergänzung zum familiären Umfeld und möchten Ihrem Kind einen zusätzlichen Erfahrungsraum bieten, in dem es individuell gefördert und unterstützt wird.

Träger der Kinderkrippe ist Andreas Haselsteiner, und gemeinsam mit dem Team der Haselmäuse arbeiten wir kontinuierlich daran, die pädagogische Arbeit weiterzuentwickeln und wertvolle Erkenntnisse einzubringen. Dabei ist uns die enge Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern besonders wichtig. Ihre Erfahrungen, Bedürfnisse und Wünsche nehmen wir ernst und integrieren sie in unsere Arbeit.

Unser hoch motiviertes, qualifiziertes und kinderfreundliches Team steht Ihnen und Ihren Kindern mit Rat und Tat zur Seite. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinderkrippe Haselmäuse sind nicht nur Fachkräfte, sondern auch einfühlsame und liebevolle Begleiter für Ihr Kind.

Wir möchten, dass die Zeit in unserer Krippe für Ihre Kinder eine glückliche und prägende Erfahrung ist, an die sie sich gerne zurückerinnern.

Wir wünschen Ihren Kindern eine wundervolle und bereichernde Zeit bei uns in der Kinderkrippe Haselmäuse!

Mit herzlichen Grüßen,
Andreas Haselsteiner
Träger der Kinderkrippe Haselmäuse und das Team.

2 Grundgedanke

Das Wohlbefinden und die Entwicklung der Kinder stehen im Zentrum unseres täglichen Handelns. In der Kinderkrippe Haselmäuse sind die Kinder die Hauptdarsteller ihrer eigenen Entwicklung. Ihre Bedürfnisse, Interessen und ihre individuelle Persönlichkeit stehen dabei im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit.

Wir möchten, dass sich jedes Kind bei uns geborgen und wohl fühlt. Ein respektvoller Umgang miteinander, Vertrauen und liebevolle Zuwendung bilden die Basis für ein positives Klima, in dem sich die Kinder frei entfalten können.

Uns ist es wichtig, dass jedes Kind die Möglichkeit hat, seine eigenen Fähigkeiten und Talente zu entdecken und zu entfalten. Wir unterstützen die Kinder dabei, ihre Selbstständigkeit zu stärken, neue Erfahrungen zu sammeln und ihre sozialen Kompetenzen zu erweitern.

Durch eine achtsame und liebevolle Begleitung möchten wir den Kindern ein Gefühl von Sicherheit vermitteln und sie auf ihrem Weg zu selbstbewussten und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten begleiten.

In unserer Kinderkrippe Haselmäuse steht das Wohl und die individuelle Entwicklung jedes Kindes im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns.

3 Leitbild

Unser Wertehintergrund:

Von folgenden zentralen richtungsweisenden Grundsätzen und Zielen lassen wir uns bei all unseren Tätigkeiten für Kinder und deren Eltern leiten.

Sie wurden partizipativ mit allen Teammitgliedern erarbeitet und auf Kompatibilität mit den Grundsätzen des Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplans überprüft.

Soziale Zugehörigkeit und Anerkennung

Dieser Grundsatz bedeutet uns sehr viel. Das wird bei uns sichtbar durch die Aufnahme von Kindern aus verschiedensten Kulturkreisen und durch deren bestmögliche (Sprach-)Förderung (Reime, Lieder, Fingerspiele, bewusst deutliche Aussprache der Erzieher/innen...). Außerdem werden sie durch die Vermittlung von gesellschaftlich akzeptierten Werten und Normen (z.B. Hygiene, Tischsitten, soziale Regeln...) auf die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in Deutschland vorbereitet, ohne die Wurzeln ihrer Ahnen verleugnen zu müssen. Alle Entwicklungsschritte in diese Richtung verstärken wir positiv (durch Loben individuell und vor der Gruppe, Hand geben, Schulter klopfen...).

Dieser Grundsatz spiegelt sich auch im Team wider: Wir beschäftigen bewusst auch Mitarbeiter/innen mit Migrationshintergrund, bei arbeitsteiliger Arbeit und Gleichberechtigung aller Angestellten.

Neugier

Die Neugier der Kinder zu erhalten und auf immer neue Dinge zu richten ist uns ein wichtiges Anliegen. Dafür bieten wir im Wochenverlauf zu festen Zeiten vielfältige Angebote drinnen und draußen bei der weniger die Wissensvermittlung, sondern die experimentelle Erforschung und Erkundung im Vordergrund stehen. Dafür bilden auch wir uns weiter.

Ordnung und Struktur

Diese Werte sind für unsere Kinder von herausragender Bedeutung, weil sie ihnen Sicherheit in einem eher unsicheren Umfeld geben. Wir ermöglichen ihnen die Orientierung z.B. durch benannte Gruppenräume, durch möglichst stabile Gruppenstrukturen, durch strukturierte Tagesabläufe mit wechselnden Aktivitäten, feste Rituale und Regeln. Das regelmäßige Führen von Beobachtungsbögen (Petermann & Petermann) bietet uns eine strukturierte Grundlage für Elterngespräche.

Gesundheit (körperliche Aktivität, Essen und Ruhe)

Im Interesse körperlich-geistig-seelischer Gesundheit gehen wir mit den Kindern wetterunabhängig in den Garten oder spazieren. Wir ermutigen und inspirieren die Kinder zur Wahrnehmung von Bewegungsangeboten, an denen wir uns selbst aktiv beteiligen (Vorbildfunktion). In der Zeit von 11:30 bis 13:45 Uhr ist für die Kinder Ruhezeit (ruhen, träumen, schlafen im abgedunkelten Nebenraum). Für die Brotzeit achten wir auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung. Ggf. halten wir Rücksprache mit den Eltern bzgl. Ernährungsfragen. Nach dem Frühstück putzen wir mit den Kindern gemeinsam die Zähne.

4 Gesetzliche Vorgaben

Unser Werthintergrund:

Bei all unseren Tätigkeiten für Kinder und deren Eltern lassen wir uns von zentralen, richtungsweisenden Grundsätzen und Zielen leiten. Diese wurden partizipativ mit allen Teammitgliedern erarbeitet und auf Kompatibilität mit den Grundsätzen des Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplans überprüft.

Soziale Zugehörigkeit und Anerkennung

In der Kinderkrippe Haselmäuse liegt ein besonderer Fokus darauf, jedem Kind ein Gefühl der sozialen Zugehörigkeit und Anerkennung zu vermitteln. Wir begrüßen Kinder aus verschiedenen Kulturkreisen und unterstützen sie bestmöglich durch gezielte (Sprach-Förderung, wie Reime, Lieder, Fingerspiele und eine klare und deutliche Aussprache seitens unseres Teams. Gleichzeitig vermitteln wir gesellschaftlich akzeptierte Werte und Normen, wie Hygiene, Tischsitten und soziale Regeln, und bereiten die Kinder auf eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben vor, ohne ihre kulturellen Wurzeln zu verleugnen.

Auch in unserem Team legen wir großen Wert auf Vielfalt und Integration. Wir beschäftigen bewusst Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund und setzen uns aktiv für ein Arbeitsumfeld ein, das von gegenseitigem Respekt, Wertschätzung und Gleichberechtigung geprägt ist.

Neugier

Die Förderung der natürlichen Neugier und Entdeckerfreude der Kinder ist ein zentrales Anliegen in der Kinderkrippe Haselmäuse. Durch ein vielfältiges Angebot an Aktivitäten, sowohl drinnen als auch draußen, möchten wir die Kinder dazu ermutigen, ihre Umwelt spielerisch zu erforschen und zu entdecken. Dabei steht nicht die reine Wissensvermittlung im Vordergrund, sondern vielmehr das selbstständige Erfahren und Ausprobieren. Kontinuierliche Weiterbildungen des Teams sichern eine pädagogische Arbeit, die stets den Bedürfnissen und Interessen der Kinder gerecht wird.

Ordnung und Struktur

Ordnung und Struktur sind wesentliche Elemente, um den Kindern Sicherheit und Orientierung zu bieten. Wir schaffen klare Strukturen und Abläufe im Krippenalltag, wie benannte Gruppenräume, stabile Gruppenstrukturen und feste Tagesabläufe mit abwechslungsreichen Aktivitäten, Ritualen und Regeln. Die systematische Beobachtung und Dokumentation der Entwicklungsschritte jedes einzelnen Kindes nach bewährten Methoden wie den Beobachtungsbögen nach Petermann & Petermann ermöglicht es uns, individuelle Fördermaßnahmen gezielt zu planen und umzusetzen.

Gesundheit (körperliche Aktivität, Essen und Ruhe)

Die Förderung der ganzheitlichen Gesundheit der Kinder hat in der Kinderkrippe Haselmäuse einen hohen Stellenwert. Regelmäßige Bewegungseinheiten, unabhängig von der Witterung, sowie gemeinsame Spaziergänge tragen dazu bei, die körperliche, geistige und seelische Entwicklung der Kinder zu unterstützen. Wir ermutigen die Kinder, an Bewegungsangeboten teilzunehmen, und nehmen dabei selbst aktiv teil, um als Vorbild zu fungieren. Eine Ruhezeit von 11:30 bis 13:45 Uhr ermöglicht den Kindern, zur Ruhe zu kommen und neue Energie zu tanken. Die Brotzeit wird so gestaltet, dass sie den Bedürfnissen einer ausgewogenen und gesunden Ernährung entspricht. Bei Bedarf stehen wir in engem Austausch mit den Eltern, insbesondere in Fragen der Ernährung. Nach dem Frühstück legen wir gemeinsam mit den Kindern Wert auf ein Hygieneritual, um auch in diesem Bereich die Gesundheit der Kinder zu fördern.

5 Rahmenbedingungen

5.1 Wir stellen uns vor / Lage der Kinderkrippe

Die Stadt Puchheim liegt im Westen von München und ist in zwei Stadtteile, Puchheim-Ort und Puchheim-Bahnhof, gegliedert. Unser Kinderkrippenstandort befindet sich in der Heustraße 1, 82178 Puchheim.

Unsere Einrichtung ist sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln als auch mit dem Auto bequem zu erreichen. Vom S-Bahnhof Puchheim aus sind es lediglich etwa 6 Minuten zu Fuß zu uns. Für diejenigen, die mit dem Auto kommen, stehen ausreichend öffentliche Parkplätze zur Verfügung, um eine bequeme Anreise zu gewährleisten.

5.2 Räumlichkeiten der Kinderkrippe

Die Kinderkrippe besteht aus zwei Gruppen und bietet insgesamt Platz für 26 Kinder im Alter von neun Wochen bis zu drei Jahren.

Die erste Gruppe, das "Mäusenest", befindet sich an der Ecke des Hauses und wird von 12 Kindern betreut, gefördert und gepflegt. In der benachbarten "Dreikäsehoch-Gruppe" werden 14 Kinder betreut.

Jede Gruppe wird von drei qualifizierten und erfahrenen Mitarbeiterinnen betreut. Unser Team besteht aus ausgebildeten Fachkräften, die durch regelmäßige Schulungen stets auf dem neuesten Stand der pädagogischen Praxis sind. Mit liebevoller Fürsorge und einem fundierten pädagogischen Ansatz gestalten sie den Krippenalltag und begleiten die Kinder einfühlsam in ihrer Entwicklung

5.3 Außenanlage der Kinderkrippe

Der zur Kinderkrippe gehörige Garten ist ein vielfältiger und kindgerecht gestalteter Außenbereich. Er verfügt über einen großzügigen Sandkasten sowie eine Krabbelburg-Spielkombination. Zusätzlich stehen den Kindern ein Spielhäuschen, eine Wippe in Tierform, ein Hochbeet, Obststräucher und ein Schaukelnest zur Verfügung.

Der Garten bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten zur Bewegung, zum Spielen und zur Entdeckung der Natur. Ein Aufenthalt im Freien ist zu jeder Zeit möglich und wird aktiv gefördert.

Vor dem Eingang zur Kinderkrippe befindet sich ein abschließbarer Einstellraum für Kinderwägen, der für die Eltern eine bequeme und sichere Möglichkeit bietet, die Kinderwägen unterzubringen.

5.4 Zusammensetzung des Teams:

Mäusenest-Gruppe:

- Stellvertretene Leitung
- Eine Erzieherin
- Eine Kinderpflegehelferin

Dreikäsehoch-Gruppe:

- Erzieherinnen/Leitung
- Zwei Kinderpflegerinnen

Weiteres Personal:

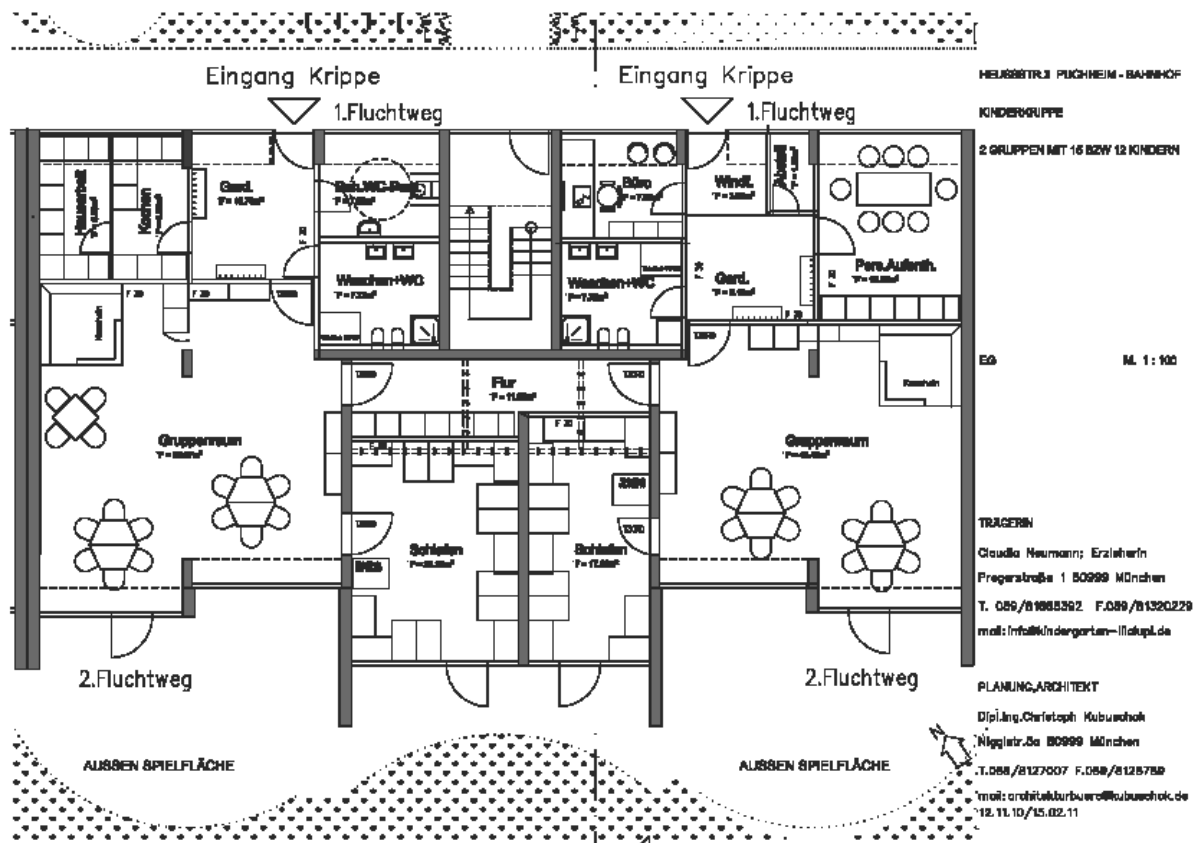
- Eine Hauswirtschafter/in ist für die Küche, den Einkauf von frischen BIO-Produkten, die Wäsche, die Sauberkeit und Hygiene zuständig.
- Der Hausmeister kümmert sich um den Garten, Reparaturen und nimmt aktiv an pädagogischen Angeboten wie Werken und Gestaltung teil, um die Kinder in ihrer kreativen Entwicklung zu unterstützen.
- Unser Haus wird von der Heilpädagogischen Praxis Glückskind S&G betreut die Förderung findet jeden Freitag direkt bei uns im Haus statt.

Unser Team schafft eine wohlwollende und förderliche Atmosphäre, in der sich jedes Kind nach seinen individuellen Möglichkeiten entwickeln kann. Die Eltern erhalten regelmäßig Informationen über den Tagesverlauf.

5.5 Raumgestaltung

Unsere Räumlichkeiten sind sorgfältig gestaltet, um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden:

- Kindgerecht und altersgerecht eingerichtet
- Mit vielfältigem Spiel- und Malmaterial ausgestattet
- Schaffen eine gemütliche und freundliche Atmosphäre, die sich an einem familiären Umfeld orientiert
- Bieten ausreichend Freiraum für Bewegung und Aktivität
- Werden entsprechend der Jahreszeit dekoriert, um die Kinder in die entsprechende Stimmung zu versetzen und ihre Wahrnehmung für die Umwelt zu schärfen



5.6 Öffnungszeiten

Wir verstehen, dass flexible Betreuungszeiten für berufstätige Eltern von großer Bedeutung sind. Daher bieten wir Ihnen unsere Dienste von Montag bis Freitag von 7:00 bis 17:00 Uhr an.

Um Ihnen noch mehr Flexibilität zu bieten, haben wir unsere Schließungszeiten auf ein Minimum reduziert:

- Während der Weihnachtsferien entsprechend der bayerischen Ferienordnung und
- den gesamten Monat August bleibt unsere Einrichtung geschlossen.

5.7 Krippengebühren

Buchung 3 bis 4 Stunden	320 € / Monat
Buchung 4 bis 5 Stunden	355 € / Monat
Buchung 5 bis 6 Stunden	390 € / Monat
Buchung 6 bis 7 Stunden	425 € / Monat
Buchung 7 bis 8 Stunden	460 € / Monat
Buchung 8 bis 9 Stunden	495 € / Monat
Buchung 9 bis 10 Stunden	530 € / Monat

Vollverpflegung 115,00 € / Monat

Spiel – und Getränkegeld 10 € / Monat.

August ist nicht kündbar

Die Preise sind auf der Basis von 12 Monaten

5.,8 Zusammenarbeit und Vernetzung

Wir arbeiten eng mit der heilpädagogischen Praxis Glückskind S&G in der Lindberghstraße 7, 82178 Puchheim, zusammen. Einmal pro Woche ist das Team der Praxis direkt in unserer Einrichtung präsent, um Einzel- und Gruppenförderung für Kinder mit besonderem Förderbedarf anzubieten.

Zusätzlich bieten sie professionelle Elternberatung und Diagnostik an und stehen für alle Fragen zur Verfügung.

-Für weitere Informationen oder Terminvereinbarungen steht Ihnen Sabina Gajda von der heilpädagogischen Praxis Glückskind S&G gerne zur Verfügung.
Sabina Gajda

Heilpädagogische Praxis Glückskind S&G
Lindberghstraße 7
82178 Puchheim
Telefon: 01520 8815734

-Außerdem arbeiten wir mit Amt für Jugend und Familie KOKI-Fachstelle frühe Kindheit, Gesundheit zusammen wo sich Eltern beraten lassen können. Telefon.: 08141/519-692

- Unsere Einrichtung arbeitet mit der Kita-Aufsicht zusammen die jederzeit gerne für Fragen zu Verfügung steht. Telefon.: 08141/519-7802, E-Mail: kindertageseinrichtungen@lra-ffb.bayern.de

-Unser Team nimmt außerdem regelmäßig an Weiter/Fortbildungen teil, um den individuellen Bedürfnissen jedes Kindes gerecht zu werden.

-Wir sind eng vernetzt mit allen Kindertagesstätten in Puchheim und pflegen eine enge Zusammenarbeit. Unser oberstes Ziel ist es, alle Kinder bestmöglich zu unterstützen.

Aufnahmekriterien

Bei uns ist jedes Kind herzlich willkommen, unabhängig von Herkunft, Konfession, Nationalität und Einkommensverhältnissen. Wir freuen uns darauf, Kinder ab einem Alter von 9 Wochen aufzunehmen, die in Puchheim gemeldet sind.

Die Platzvergabe erfolgt nachfolgenden Prioritäten:

- Alleinerziehende
- Familien, die Erziehungshilfen benötigen (bestätigt durch das Jugendamt)
- Berufstätige Eltern (beide oder Alleinerziehende)
- Eltern, die in Puchheim erwerbstätig sind

Wir sind eng vernetzt mit allen Kindertagesstätten in Puchheim und pflegen eine enge Zusammenarbeit. Unser oberstes Ziel ist es, alle Kinder bestmöglich zu unterstützen.

Deshalb arbeiten wir eng mit der Heilpädagogischen Praxis Glückskind S&G zusammen und bieten gezielte heilpädagogische Förderung sowie bei Bedarf Einzelintegration für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen an.

In Absprache mit der Kindertagesstättenaufsicht können wir Familien, die aufgrund ihrer Lebenssituation oder aufgrund von Entwicklungsverzögerungen ihres Kindes, eine weitere Betreuung über das dritte Lebensjahr hinaus benötigen, unterstützen und diese ermöglichen.

6 Tagesablauf

7:00 - 8:00 Uhr:

Die Kinderkrippe öffnet ihre Türen. In beiden Gruppen findet der Frühdienst statt, während die Kinder Freispielzeit haben und nach und nach gebracht werden.

8:30 Uhr:

Alle Kinder sind anwesend, und die Bringzeit endet. Unser Gemeinsames Frühstück in der jeweiligen Gruppe findet statt (gefolgt von Hygienemaßnahmen)

9:15 Uhr:

Morgenkreis:

- Im Morgenkreis starten wir gemeinsam in den Tag. Wir kommen zusammen, besprechen den Tagesablauf, singen fröhliche Lieder und hören spannende Geschichten. Der Morgenkreis bietet den Kindern die Möglichkeit, sich als Gruppe zu erleben, sich auszutauschen und erste soziale Erfahrungen zu sammeln. Außerdem finden im Morgenkreis pädagogische Angebote statt, die alle Bereiche der kindlichen Entwicklung fördern. Passend zum Thema, zur Jahreszeit oder zu aktuellen Ereignissen gestalten wir kreative Aktivitäten, Lieder, Spiele und Gespräche.

9:40 Uhr

- **Freispiel:** Beim Freispiel haben die Kinder die Möglichkeit, selbstbestimmt zu spielen und zu entdecken. In unseren verschiedenen Spielbereichen können sie mit verschiedenen Materialien experimentieren, ihrer Kreativität freien Lauf lassen und ihre Fantasie ausleben.
- **Gezielte pädagogische Angebote:** Passend zum Thema, zur Jahreszeit oder zu aktuellen Ereignissen bieten wir den Kindern gezielte pädagogische Angebote an, die ihre kognitive, motorische, sprachliche und soziale Entwicklung fördern.
- **Aufenthalt im Garten oder Spaziergänge:** Bei gutem Wetter verbringen wir viel Zeit im Garten, wo die Kinder die Natur entdecken können. Wir machen Spaziergänge in der Umgebung und erkunden gemeinsam die Welt um uns herum.

11:00 Uhr:

Mittagessen: In gemütlicher Atmosphäre genießen wir gemeinsam ein gesundes und ausgewogenes Mittagessen, das von unserem Catering frisch geliefert wird. Wir legen Wert auf eine ausgewogene Ernährung und verwenden bevorzugt frische, regionale Zutaten. Dabei bieten wir eine Vielfalt an Gerichten an, **wobei Schweinefleisch nicht angeboten wird.**

14:00 Uhr:

Hygienische Rituale: Die Kinder nehmen an den hygienischen Ritualen teil und bereiten sich anschließend für den Nachmittag vor.

14:15 Uhr:

Gesunde, frisch zubereitete Brotzeit: Wir stärken uns gemeinsam mit einer gesunden Brotzeit für den restlichen Tag.

Anschließend:

Freispiel oder Aufenthalt im Garten: Die Kinder haben Zeit, sich zu bewegen, zu spielen und die Natur zu genießen. Sie können weiterhin verschiedene Spielbereiche nutzen, mit Freunden interagieren und ihre Kreativität ausleben. Eine individuelle Abholzeit findet während dessen statt.

7 Pädagogischer Alltag

In unserer Einrichtung erleben die Kinder einen liebevollen strukturierten Tagesablauf, der Sicherheit und Geborgenheit vermittelt. Täglich wiederkehrende Rituale und Gewohnheiten geben den Kindern Orientierung und ein Gefühl von Verlässlichkeit.

Am Vormittag nutzen wir die Zeit zwischen dem Morgenkreis und dem Mittagessen für pädagogisch wertvolle Angebote, die die verschiedenen Entwicklungsbereiche der Kinder gezielt fordern und fördern. Diese Angebote sind vielfältig und abwechslungsreich gestaltet und passen sich den Bedürfnissen und Interessen der Kinder an. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, die individuellen Stärken und Interessen jedes Kindes zu berücksichtigen und es in seiner persönlichen Entwicklung bestmöglich zu unterstützen.

Parallel zu den pädagogischen Angeboten gehen wir, sofern es das Wetter und das Angebot zulassen, gerne in unseren Garten. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, sich an der frischen Luft zu bewegen, die Natur zu entdecken und zu spielen. Der Kontakt zur Natur und das freie Spiel im Garten sind wichtige Bausteine unserer pädagogischen Arbeit und tragen maßgeblich zur ganzheitlichen Entwicklung der Kinder bei.

Die Eltern werden täglich über den Tagesablauf ihres Kindes informiert. Tür-und-Angel-Gespräche sowie der Wochenplan bieten dabei Gelegenheit zum Austausch und zur Information über den Verlauf des Tages und die Erlebnisse ihres Kindes. Wir legen großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und möchten sie aktiv in die pädagogische Arbeit mit einbeziehen, um gemeinsam die bestmögliche Förderung und Unterstützung für ihr Kind zu gewährleisten.

8 Das Freispiel

Im Spiel entdecken und erleben Kinder die Welt um sich herum. Sie probieren sich aus, verarbeiten Alltagserlebnisse und setzen sich spielerisch mit sich selbst und ihrer Umwelt auseinander. Beim Spielen experimentieren sie, lösen eigenständig Probleme und üben soziales Verhalten ein. Dabei stehen die Stärkung der Persönlichkeit sowie die Förderung des sozialen, kreativen, kognitiven, motorischen und emotionalen Bereichs im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit.

Das Freispiel findet sowohl im Garten als auch im Haus statt und ist ein wichtiger Bestandteil unseres pädagogischen Konzepts. Während des Freispiels haben die Kinder die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, mit wem, womit und wie lange sie spielen möchten. Dabei werden sie von unseren pädagogischen Fachkräften begleitet und unterstützt.

Das Freispiel bietet den Kindern nicht nur Raum für kreative Entfaltung, sondern dient auch als Beobachtungszeit für uns. Wir beobachten, wie sich das Kind in der Gruppe verhält, wie sein Verhältnis zu den anderen Kindern und den Betreuern ist, und wie die Gruppe als Ganzes zusammenarbeitet.

Diese Zeit ist für die Kinder von großer Bedeutung, denn sie trägt zur Gruppenbildung bei und stärkt ihre Selbstwahrnehmung. Sie haben die

Möglichkeit, ihre Bedürfnisse, Gefühle und Wünsche zu erkunden und sich ganz ihren individuellen Vorlieben hinzugeben.

Im Freispiel lernen die Kinder auch wichtige soziale Kompetenzen, wie das Teilen und das Ausleihen, die für ihre soziale Entwicklung von großer Bedeutung sind. Ohne genaue Anweisungen von den Erwachsenen setzen sie diese Werte in die Praxis um und entwickeln so ihre sozialen Fähigkeiten auf spielerische Weise.

9. Transparenz

Wir legen großen Wert darauf, dass die Eltern täglich über den Tagesablauf und die Aktivitäten ihres Kindes informiert sind. Dies ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, da wir verstehen, dass die Trennung von den Kleinen für die Eltern oft nicht einfach ist.

Um die Transparenz zu gewährleisten, nutzen wir verschiedene Methoden der Elternarbeit. Dazu gehören Tür-und-Angel-Gespräche, in denen wir kurz über den Tag des Kindes sprechen, sowie ein Monatsplan, der einen Überblick über die Aktivitäten und Ereignisse in der Kinderkrippe bietet.

Darüber hinaus haben wir eine eigene App entwickelt, über die wir täglich Fotos und Informationen zu den Aktivitäten Ihres Kindes teilen. Diese App ermöglicht es uns, sowohl allgemeine Informationen als auch private Nachrichten direkt an jeden Elternteil zu senden. So können die Eltern den Tag ihres Kindes auch von unterwegs aus verfolgen und fühlen sich immer nah am Geschehen in der Kinderkrippe.

9.1 Monatsplan

Der Monatsplan ist vor jeder Gruppentür ein zu sehen. Er gibt einen detaillierten Überblick über die Tagesaktivitäten der Gruppe, damit die Eltern jederzeit nachlesen können, welche Aktivitäten ihr Kind geplant hat und worauf es sich freuen kann.

9.2 Jahreskalender

Jedes Jahr erstellen wir gemeinsam mit dem Team einen Jahreskalender, der alle wichtigen Termine, Feste und Schließungszeiten enthält. So haben Eltern und Team immer einen Überblick über das gesamte Jahr und können sich rechtzeitig organisieren.

9.3 Aushänge

Wir legen großen Wert auf transparente Arbeit. Im Eingangsbereich haben wir eine große Magnetwand eingerichtet, an der alle wichtigen Aushänge für die Eltern zu finden sind. Zusätzlich sind diese Informationen auch in unserer App verfügbar, damit die Eltern jederzeit und von überall aus darauf zugreifen können.

9.4 Sammelmappen

Sammelmappe ist eine Mappe wo sich alle wichtigen Eindrücke von den Kindern befinden. In diesem besonderen Ordner finden sich nicht nur Fotos, sondern auch Eindrücke aus dem Krippenalltag, der Tagesablauf, Informationen zu Festen und vieles mehr, was das Kind bei uns erlebt und lernt. Es ist eine liebevolle Dokumentation der individuellen Lern- und Entwicklungsprozesse jedes Kindes und wird gemeinsam von Kind, Erzieherinnen und Eltern gestaltet.

Eine liebe volle Kreative Sammelmappe wird von den Kindern individuell frei erstellt. So wird die Sammelmappe zu etwas ganz besonderem das die Persönlichkeit und die Entwicklung des Kindes wieder spiegelt.

Die Eltern und die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit, dass Sammelmappe ihres Kindes einzusehen und können auch selbst jederzeit Ergänzungen vornehmen, um die wertvollen Erinnerungen ihres Kindes zu dokumentieren.

10 Pädagogische Zielsetzung

Eine zentrale Rolle in unserer Arbeit spielt das genaue Hinschauen. Jedes Kind wird individuell wahrgenommen und sorgfältig begleitet. Dazu verwenden wir den Beobachtungsbogen nach Petermann & Petermann. Regelmäßig dokumentieren wir den Entwicklungsstand jedes Kindes, wobei wir besonderes Augenmerkmerkmal auf den Entwicklungsprozess, die Sprachentwicklung und generelle Lernprozesse legen. Diese Beobachtungen bilden die Grundlage für das jährliche Entwicklungsstandgespräch mit den Eltern.

Unsere wichtigste Aufgabe ist es, eine liebevolle Betreuung zu gewährleisten, die ganzheitliche Entwicklung der Kinder zu fördern und sie auf das Leben vorzubereiten. Unser Leitspruch lautet dabei: "Hilf mir, es selbst zu tun", nach Maria Montessori.

Wir verstehen uns als offene Lerngemeinschaft, in der den Kindern die Möglichkeit geboten wird, in einer sozial- und altersgemischten Gruppe einen Teil ihres Alltags zu teilen und voneinander zu lernen.

10.1 Sprachentwicklung

In der Kinderkrippe ist die Sprachentwicklung ein zentraler Bereich, der kontinuierlich gefördert wird. Die Kinder erleben den ganzen Tag über sprachliche Anregungen und Übungen, die in den Alltag integriert sind. Hier sind einige Aspekte der Sprachentwicklung in der Kinderkrippe:

1. Sprachliche Anregungen im Alltag:

Die Kinder haben ständig die Möglichkeit, sich sprachlich auszudrücken und ihre Sprachkenntnisse zu erweitern. Dies geschieht während des Freispiels, bei pädagogischen Angeboten und im sozialen Austausch mit anderen Kindern und Erwachsenen.

2. Gezielte Sprachförderung:

Neben den alltäglichen Situationen gibt es auch gezielte Angebote, die die Sprachentwicklung der Kinder unterstützen. Dazu gehören:

3. Gespräche mit den Kindern:

Das pädagogische Personal führt gezielte Gespräche mit den Kindern, um ihren Wortschatz zu erweitern, ihre Sprachkompetenz zu fördern und sie dazu zu ermutigen, sich sprachlich auszudrücken.

4. Fingerspiele und Lieder:

Fingerspiele und Lieder sind eine spielerische Möglichkeit, um die Sprachentwicklung der Kinder zu fördern. Sie helfen den Kindern dabei, neue Wörter zu lernen, ihre Aussprache zu verbessern und erste sprachliche Strukturen zu verstehen.

5. Bücher anschauen und Vorlesen:

Das Betrachten von Büchern und das Vorlesen sind wichtige Bestandteile der sprachlichen Förderung in der Kinderkrippe. Durch das Vorlesen von Geschichten und das Betrachten von Bildern lernen die Kinder neue Wörter kennen, verbessern ihre Sprachkompetenz und entwickeln ein Verständnis für die Struktur von Geschichten.

6. Kamishibai (Erzähltheater):

Das Kamishibai ist eine besondere Form des Vorlesens, bei der Bilder in einem Holztheater präsentiert werden. Diese Methode fördert nicht nur die Sprachentwicklung, sondern regt auch die Fantasie und Kreativität der Kinder an.

7. Integration in den Tagesablauf:

Die gezielten Sprachförderangebote sind fest in den Tagesablauf der Kinderkrippe integriert. Sie finden regelmäßig statt und bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihre sprachlichen Fähigkeiten zu entwickeln und zu erweitern.

10.1.1 Förderung der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit

In der Kinderkrippe legen wir großen Wert darauf, die sprachliche Entwicklung der Kinder ganzheitlich zu fördern. Durch verschiedene Methoden und Aktivitäten unterstützen wir die Kinder dabei, ihre Ausdrucksfähigkeit zu entwickeln und ihren Wortschatz zu erweitern. Hier einige Aspekte unserer Sprachförderung:

Anregungen für sprachlichen Ausdruck:

- Wir verwenden bewusst Aussprache, Mimik, Gestik, Melodien, Töne und Dialoge, um die Äußerungsfreude der Kinder zu fördern.
- Unser Ziel ist es, dass die Kinder einen großen Wortschatz aufbauen und lernen, Sätze zu bilden.
- Wir benennen Gegenstände mit ihren richtigen Namen und sprechen möglichst deutlich und in ganzen Sätzen mit den Kindern.

Sprachliche Entwicklung im Alltag:

- Die Sprache ist für uns der Schlüssel zur Welt, daher ist sie fest in unseren Alltag integriert.
- Die Kinder versuchen, die Aussagen der Erwachsenen nachzuahmen, indem sie sie vereinfachen oder reduzieren.
- Wir unterstützen die Kinder dabei, neue Sätze auf der Basis bekannter Wörter zu bilden, und erweitern ihre Sätze zu richtigen und vollständigen Sätzen.

Ganzheitliche Sprachförderung:

- Die Sprachförderung erfolgt bei uns ganzheitlich, das heißt, wir sprechen alle Sinne der Kinder an.
- Neben der sprachlichen Förderung im Gespräch bieten wir auch Angebote zum Singen, Turnen, Basteln, Spielen, Betrachten von Bilderbüchern, Reimen und Gedichten.
- Auch bei der Schlichtung von Streitigkeiten geben wir den Kindern die Möglichkeit, verbale Konfliktlösungen zu üben.

Unser Ziel ist es, die Kinder dabei zu unterstützen, sich sprachlich ausdrücken zu können, ihre Gedanken und Gefühle mitzuteilen und sich zunehmend selbstständig in ihrer sprachlichen Entwicklung zu entfalten.

10.2 Informationstechnische und Medienbildung

In unserer Kinderkrippe legen wir Wert darauf, die Medienkompetenz der Kinder zu fördern. Dabei konzentrieren wir uns auf den sinnvollen und verantwortungsbewussten Umgang mit Medien. Unser Medienangebot beschränkt sich auf Hörbücher, Lieder und Bücher, die gezielt zur Förderung der kindlichen Entwicklung eingesetzt werden.

Unsere pädagogischen Ansätze zur Medienbildung umfassen:

- **Hörbücher, Toni Box:**
Wir nutzen Hörbücher als pädagogisches Werkzeug, um die auditive Wahrnehmung der Kinder zu fördern und ihre Fantasie anzuregen. Dabei wählen wir altersgerechte und thematisch passende Hörbücher aus, die die Kinder in ihrer Sprachentwicklung unterstützen.
- **Lieder:**
Singen und Musikhören sind wichtige Bestandteile unseres pädagogischen Konzepts. Durch das Singen von Liedern lernen die Kinder spielerisch neue Wörter und Melodien kennen und verbessern ihre sprachlichen Fähigkeiten.
- **Bücher:**
Bücher sind ein zentraler Bestandteil unserer Medienbildung. Wir bieten den Kindern eine vielfältige Auswahl an Bilderbüchern, Vorlesegeschichten und Sachbüchern an, die ihre Neugier wecken und ihre Fantasie anregen. Das gemeinsame Betrachten von Büchern fördert nicht nur die Sprachentwicklung, sondern auch die soziale Interaktion der Kinder.

Unser Ziel ist es, den Kindern die Vielfalt der Medien auf spielerische und altersgerechte Weise näherzubringen und sie dabei zu unterstützen, einen verantwortungsbewussten Umgang damit zu erlernen.

10.3 Musikalische Entwicklung

In unserer Kinderkrippe ist Musik ein zentraler Bestandteil des Alltags und spielt eine wichtige Rolle in der ganzheitlichen Förderung der Kinder.

Unser musikalisches Angebot umfasst:

- **Musik hören:**
Wir spielen den Kindern aktuelle Kinderlieder von CDs und Toni Box vor und regen sie dazu an, mitzusingen und sich zur Musik zu bewegen.
- **Gemeinsames Singen:**
Mehrmals am Tag singen wir gemeinsam mit den Kindern bekannte Kinderlieder und Fingerspiele. Das Singen fördert nicht nur die sprachliche Entwicklung, sondern stärkt auch das Gruppengefühl.

- **Instrumentenspiel:**

Die Kinder haben die Möglichkeit, verschiedene Instrumente kennenzulernen und selbst auszuprobieren. Das Spielen auf Instrumenten fördert die Feinmotorik und das Rhythmusgefühl der Kinder.

- **Tanz und Bewegung:**

Wir tanzen gemeinsam zu verschiedenen Rhythmen und Musikstilen. Das Tanzen stärkt die körperliche Entwicklung der Kinder und regt ihre Fantasie an.

Durch das musikalische Angebot in unserer Kinderkrippe werden verschiedene Entwicklungsbereiche der Kinder gefördert, darunter die körperliche, sprachliche und kognitive Entwicklung sowie das Gruppengefühl. Musik bietet den Kindern die Möglichkeit, sich auszudrücken, ihre Kreativität zu entfalten und Freude am gemeinsamen Musizieren und Tanzen zu erleben.

10.4 Kreativität und handwerkliche Bildung

Ebenso wichtig ist uns die Kreativität der Kinder zu fördern und ihnen Raum für fantasievolles Gestalten und Experimentieren zu geben. Kreativität bedeutet für uns nicht nur das Basteln und Malen, sondern auch das Entwickeln von Lösungswegen, das Experimentieren mit unseren Sinnen z.B. mit Wasser, Farben, Schnee und Eis usw.

Im handwerklichen Bereich üben wir die Fein- und Grobmotorik der Kinder, fördern und fordern ihre Sinne. Die Kinder sind stolz auf ihre eigenen Kunstwerke, daher hängen wir sie für alle sichtbar im Gruppenraum oder im Gang auf.

Beim Basteln und Experimentieren haben die Kinder viel Spaß. Sie schneiden, kleben, falten und probieren aus. Dabei fördern wir ihre Fähigkeit, originelle und ungewöhnliche Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

Unsere kreativen Angebote umfassen:

Malen mit verschiedenen Techniken wie Wasserfarben, Fingerfarben oder Buntstiften

Sinn für Ästhetik entwickeln durch schöne Raumgestaltung und harmonische Abläufe bei Festen.

Kneten von Plastilin zur Stärkung der Feinmotorik.

Freiraum für eigenständige kreative Tätigkeiten.

Durch das Erlernen von Farben und das kreative Gestalten mit verschiedenen Materialien, Geschichten und Aktivitäten im Freien möchten wir die Phantasie der Kinder anregen und ihre Sinne für Schönheit und Ästhetik schärfen. Die handwerkliche Bildung in unserer Kinderkrippe legt den Grundstein für die weitere Entwicklung der Kinder und bereitet sie spielerisch auf das spätere Schreiben und weitere kreative Tätigkeiten vor.

10.5 Körperliche Entwicklung

In unserer Krippe betrachten wir die körperliche Entwicklung als einen zentralen Aspekt der kindlichen Bildung. Durch gezielte Bewegungsangebote und eine ausgewogene Ernährung fördern wir die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder.

Bewegungsförderung:

- Pädagogisch gestaltete Bewegungsangebote, die die motorischen Fähigkeiten der Kinder spielerisch trainieren
- Parcours, um den Gleichgewichtssinn zu schulen und die Ausdauer zu stärken
- Sportliche Übungen wie Ballspiele, Balancieren und Hüpfen
- Die Bewegung findet sowohl drinnen als auch draußen statt, wobei der Garten ein wichtiger Ort für Bewegungserfahrungen ist.

Bewegungserziehung:

Einmal wöchentlich bieten wir gezielte Bewegungserziehung an, bei der die Kinder in altersgerechte Gruppen aufgeteilt werden. Dabei geht es nicht nur um die Förderung der motorischen Fähigkeiten, sondern auch um die Schulung des Körperbewusstseins und die Stärkung des Selbstvertrauens.

Motorische Entwicklung:

Wir unterstützen die Kinder dabei, ihre motorischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln, angefangen vom Drehen im Bett über das Krabbeln bis hin zum sicheren Laufen. Gezielte Bewegungsangebote wie Tanzen, Bewegungsspiele und Aktivitäten im Garten helfen den Kindern dabei, ein besseres Körpergefühl und Gleichgewicht zu entwickeln.

Ziele der Bewegungsförderung:

- Entwicklung eines gesunden Körpergefühls
- Abbau von Aggressionen durch Bewegung
- Förderung von Konzentration und Geschicklichkeit
- Stärkung des Immunsystems
- Entwicklung eines positiven Selbstkonzepts und Selbstvertrauens
- Förderung von Teamgeist und sozialer Integration
- Unterstützung der ganzheitlichen Entwicklung des Kindes: körperlich, geistig und emotional

Wir sind davon überzeugt, dass körperliche Aktivität nicht nur wichtig für die körperliche Gesundheit der Kinder ist, sondern auch für ihre soziale und emotionale Entwicklung.

10.6 Kognitive Entwicklung

Die Förderung der kognitiven Entwicklung ist ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder ihre Umgebung mit allen Sinnen erkunden und entdecken können, da eine ganzheitliche Wahrnehmung die Grundlage für Erkennens- und Denkprozesse bildet.

Wir nutzen eine Vielzahl von Aktivitäten, um die kognitive Entwicklung der Kinder zu fördern. Einige dieser Aktivitäten sind nicht speziell als "Übungen" konzipiert, sondern finden im alltäglichen Miteinander statt. Beispielsweise ermutigen wir die Kinder dazu, Fragen zu stellen wie: "Was hast du am Wochenende unternommen?" oder "Was gab es gestern bei euch zum Essen?". Durch solche Fragen werden die Denkprozesse angeregt und die Kinder lernen, Zusammenhänge zu erkennen.

Darüber hinaus möchten wir den Kindern dabei helfen, Zusammenhänge in ihrer Umgebung zu verstehen. Zum Beispiel lernen sie, dass sie sich anziehen müssen, wenn es draußen kalt ist, oder dass es im Winter schneit. Ebenso erfahren sie, dass sie erst aufräumen müssen, bevor sie sich an den Esstisch setzen können. Durch diese Erfahrungen entwickeln die Kinder Selbstständigkeit, ein Bewusstsein für ihre Umgebung und ein Verständnis für die Abläufe in ihrer Welt. All dies sind wichtige Voraussetzungen für eine positive kognitive Entwicklung.

Wir ermutigen die Kinder, Probleme eigenständig zu lösen, neue Fähigkeiten zu erlernen und ihre Neugier zu nutzen, um die Welt um sie herum zu entdecken. Dies geschieht durch:

Spiele, Rätsel und Aufgaben, die die kognitive Entwicklung unterstützen.

- Förderung der Sprachentwicklung, des Zahlenverständnisses und der Wahrnehmung.
- Bereitstellung von altersgerechten Materialien und Büchern, die das Interesse der Kinder wecken und ihre Fantasie anregen.
- Unterstützung beim Erlernen von Konzepten wie Farben, Formen, Größen und Mengen.
- Förderung des logischen Denkens und der Problemlösungsfähigkeiten durch verschiedene Aktivitäten und Experimente.

10.7 Sinnesförderung

Die Sinnesentwicklung ist ein wichtiger Bestandteil der ganzheitlichen Entwicklung eines Kindes. In unserer Einrichtung fördern wir gezielt alle fünf Sinne:

- Der Tastsinn (taktile Wahrnehmung),
- Der Geruchssinn (olfaktorische Wahrnehmung),
- Der Hörsinn (auditive Wahrnehmung),
- Der Geschmackssinn (gustatorische Wahrnehmung) und
- Der Sehsinn (visuelle Wahrnehmung).

Wir bieten den Kindern vielfältige Erfahrungen, um ihre Sinne zu schärfen. Diese Sinneserfahrungen finden in allen Bereichen des Krippenalltags statt. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, dass die Kinder ihre Umgebung mit allen Sinnen erforschen können. Dies trägt dazu bei, ihre ganzheitliche Wahrnehmung zu fördern und ihre Sinne optimal zu entwickeln.

10.8 Mathematische Bildung

In unserer Einrichtung lernen Kinder Mathematik durch praktische Erfahrungen und in sinnvollen Aktivitäten. Sie entdecken mathematische Konzepte im Spiel mit Materialien und durch den kommunikativen Austausch mit Erwachsenen.

Wir gestalten die Lernumgebung so, dass mathematische Konzepte für die Kinder sichtbar werden. Geometrische Formen und Zahlen sind dabei greifbar und erlebbar.

Unsere pädagogische Arbeit zielt darauf ab, den Kindern spielerische und ganzheitliche Lernerfahrungen im Bereich Mathematik zu ermöglichen. Diese Erfahrungen sammeln sie sowohl im Freispiel als auch in gezielten Angeboten oder während des Kochens.

In der Krippe entwickeln die Kinder ein grundlegendes Verständnis für mathematische Konzepte. Beispielsweise zählen sie im Morgenkreis, erkunden geometrische Formen und vergleichen Größen. Sie üben das Zählen und Vergleichen beim Spielen mit Bauklötzen, Steckspielen und anderen Materialien.

10.9 Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Wir möchten das naturwissenschaftliche und technische Verständnis bei den Kindern in unserer Krippe fördern, indem wir eine Umgebung schaffen, die das Entdecken, Experimentieren und Problemlösen unterstützt.

Unser Ziel ist es, die Kinder für die natürliche Umwelt zu sensibilisieren und sie für technologische Entwicklungen zu begeistern, indem wir spielerische und erfahrungsbasierte Lernaktivitäten anbieten.

Experimente mit Naturmaterialien:

- Gemeinsames Entdecken und Experimentieren mit Wasser, Sand, Erde, Pflanzen usw.
- Untersuchung des Lebens in unserem Umfeld, wie Pflanzen und Tiere.
- Erkunden von Jahreszeiten, Wetter und Phänomenen wie Regenbogen und Blitze.

Technik:

- Konstruktion und Experimentieren mit Bausteinen und verschiedenen Materialien.
- Einführung in grundlegende elektronische Konzepte mit batteriebetriebenen Lernspielzeuge

Beobachtungen und Dokumentation:

- Wir ermutigen die Kinder, ihre Beobachtungen und Ideen zu teilen.
- Dokumentation der Experimente und Beobachtungen durch Fotos, Zeichnungen

Umsetzung:

- Wir haben einen Bereich eingerichtet, der mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen für Experimente und Konstruktionen ausgestattet ist.
- Die Materialien werden regelmäßig rotiert, um das Interesse der Kinder aufrechtzuerhalten und ihnen verschiedene Konzepte näherzubringen.

Integrierte Lernaktivitäten:

- Wir integrieren naturwissenschaftliche und technische Bildung in unseren Alltag, zum Beispiel beim Kochen und Spielen im Freien.
- Wir planen gezielte Aktivitäten, die auf den Interessen und Bedürfnissen der Kinder basieren.

Elternarbeit und Ressourcennutzung:

- Wir beziehen die Eltern mit ein, indem wir sie ermutigen, zu Hause Experimente durchzuführen und Beobachtungen mit ihren Kindern zu teilen.
- Wir nutzen lokale Ressourcen wie Parks um das Verständnis der Kinder zu vertiefen.

10.10 Umweltbildung und Erziehung

Wir möchten mit den Kindern durch regelmäßige Ausflüge in die Natur möglichst viele Naturbegegnungen mit allen Sinnen ermöglichen und dabei vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen.

Dabei legen wir Wert darauf, dass wir dabei als Vorbilder fungieren und ihnen richtiges Verhalten vorleben (im Wald Wege nicht verlassen, leise sein, Achtsamer Umgang mit Lebewesen und Pflanzen etc.)

In unserer Einrichtung leben wir umweltfreundliches Verhalten vor.

10.11 Persönlichkeitsentwicklung

Die Persönlichkeitsentwicklung jedes Kindes ist uns ein wichtiges Anliegen. Sie umfasst die Entwicklung von Fähigkeiten und Eigenschaften, die ein Kind im Laufe seines Lebens lernt und prägt, wer es als Person ist. Eine positive Persönlichkeitsentwicklung ist der Schlüssel zu einem glücklichen und erfüllten Leben. Daher legen wir besonderen Wert darauf, den Kindern zu helfen, die folgenden Fähigkeiten zu entwickeln:

Ziele:

- Freundlicher Umgangston: Wir möchten, dass die Kinder lernen, höflich und respektvoll miteinander umzugehen.
- Hilfsbereitschaft: Wir möchten den Kindern vermitteln, wie wichtig es ist, anderen zu helfen und füreinander da zu sein.
- Konfliktmanagement: Wir möchten den Kindern helfen, Konflikte auf konstruktive Weise zu lösen und friedliche Lösungen zu finden.
- Verantwortungsbewusstsein: Wir möchten den Kindern beibringen, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen und die Konsequenzen ihres Handelns zu verstehen.
- Emotionale Kompetenz: Wir möchten den Kindern helfen, ihre eigenen Gefühle zu erkennen, auszudrücken und angemessen damit umzugehen.
- Gemeinschaftsfähigkeit: Wir möchten den Kindern vermitteln, wie wichtig es ist, in einer Gemeinschaft zu leben, und ihnen die Fähigkeiten beibringen, gut mit anderen zusammenzuarbeiten.
- Empathie: Wir möchten den Kindern beibringen, die Gefühle anderer zu erkennen und darauf einfühlsam zu reagieren.
- Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit: Wir möchten den Kindern helfen, Selbstvertrauen aufzubauen und unabhängig zu werden.
- Werteerziehung: Wir möchten den Kindern grundlegende Werte vermitteln, insbesondere im Umgang mit anderen Menschen, Tieren und der Umwelt.

Durch ein unterstützendes pädagogisches Umfeld und gezielte pädagogische Maßnahmen möchten wir jedes Kind dabei unterstützen, sich zu einer einfühlsamen, verantwortungsbewussten und selbstbewussten Persönlichkeit zu entwickeln.

10.12 Wertevermittlung

In unserer Kinderkrippe legen wir besonderen Wert darauf, den Kindern wichtige Werte zu vermitteln. Diese bilden die Grundlage für ein respektvolles Miteinander, fördern die soziale Kompetenz und unterstützen die ganzheitliche Entwicklung der Kinder.

1. Respekt und Toleranz:

- Wir respektieren die Individualität jedes Kindes und fördern ein respektvolles Miteinander.
- Wir zeigen den Kindern, dass es in Ordnung ist, anders zu sein und ermutigen sie, Vielfalt zu akzeptieren und zu schätzen.

2. Ehrlichkeit und Vertrauen:

- Wir legen Wert darauf, dass die Kinder ehrlich miteinander und den Betreuern umgehen.
- Durch transparente Kommunikation schaffen wir eine Atmosphäre des Vertrauens, in der sich die Kinder sicher und geborgen fühlen.

3. Empathie und Hilfsbereitschaft:

- Wir fördern das Einfühlungsvermögen der Kinder und zeigen ihnen, wie wichtig es ist, anderen zu helfen und füreinander da zu sein.
- Durch gemeinsame Aktivitäten und Projekte lernen die Kinder, wie sie einander unterstützen und füreinander da sein können.

4. Verantwortung und Selbstständigkeit:

- Wir ermutigen die Kinder, Verantwortung für sich selbst, ihre Handlungen und ihre Umwelt zu übernehmen.
- Durch altersgerechte Aufgaben und Aktivitäten stärken wir ihre Selbstständigkeit und fördern ihr Selbstbewusstsein.

5. Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit:

- Wir sensibilisieren die Kinder für Umwelt- und Naturschutzthemen und vermitteln ihnen ein Verständnis für die Bedeutung nachhaltigen Handelns.
- Durch praktische Erfahrungen und Projekte entdecken die Kinder die Natur und lernen, wie sie aktiv zum Schutz unserer Umwelt beitragen können.

In unserer Kinderkrippe ist es uns ein besonderes Anliegen, den Kindern nicht nur eine liebevolle Betreuung zu bieten, sondern sie auch auf ihrem Weg zu eigenverantwortlichen und werteorientierten Persönlichkeiten zu begleiten.

10.13 Partizipation

10.13.1 Mitwirkung an Entscheidungsprozessen

In unserer Kinderkrippe legen wir großen Wert darauf, dass die Kinder aktiv am Krippenalltag teilhaben können. Ihre Meinungen, Bedürfnisse und Ideen sind uns wichtig, und wir möchten sie dazu ermutigen, sich aktiv in die Gestaltung ihres Umfelds einzubringen.

1. Partizipation im Krippenalltag:

Wir ermöglichen den Kindern, Entscheidungen zu treffen, die ihren Krippenalltag betreffen, wie z.B. die Auswahl von Spielmaterialien oder die Gestaltung von gemeinsamen Aktivitäten.

Regelmäßige Kinderkonferenzen geben den Kindern die Möglichkeit, ihre Wünsche und Anliegen zu äußern, malen oder zeigen und gemeinsam mit den Erziehern Lösungen zu finden.

2. Mitbestimmung bei Projekten und Aktivitäten:

- Wir beteiligen die Kinder aktiv an der Planung und Umsetzung von Projekten und Aktivitäten in der Kinderkrippe.
- Die Interessen und Ideen der Kinder fließen in die Gestaltung des Krippenalltags mit ein, um ihre Neugierde und ihre individuellen Interessen zu fördern.

3. Partizipation bei der Raumgestaltung:

- Wir ermutigen die Kinder dazu, ihre Krippenumgebung aktiv mitzugestalten, indem sie z.B. bei der Auswahl von Spielmaterialien oder bei der Dekoration der Räume mitwirken.
- Durch partizipative Prozesse lernen die Kinder, Verantwortung für ihre Umgebung zu übernehmen und erleben, dass ihre Meinung gehört und respektiert wird.

4. Demokratische Entscheidungsfindung:

- Wir fördern demokratische Werte, indem wir den Kindern beibringen, respektvoll miteinander umzugehen, zuzuhören und die Meinungen anderer zu akzeptieren.
- Die Kinder lernen, Konflikte auf konstruktive Weise zu lösen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen, die für alle Beteiligten zufriedenstellend sind.

5. Dokumentation und Reflexion:

- Wir dokumentieren die Partizipationsprozesse in der Kinderkrippe, um die Entwicklung der Kinder zu begleiten und ihre Mitbestimmung sichtbar zu machen.
- Regelmäßige Reflexionsgespräche mit den Kindern ermöglichen es ihnen, ihre Erfahrungen zu reflektieren und ihre Mitbestimmungsrechte weiter zu entwickeln.

- In unserer Kinderkrippe ist es uns ein besonderes Anliegen, den Kindern zu vermitteln, dass ihre Meinung zählt und sie ein wichtiger Teil unserer Gemeinschaft sind. Durch Partizipation möchten wir ihre Selbstständigkeit, ihre sozialen Kompetenzen und ihre Eigenverantwortung stärken.

10.13.2 Beschwerdemöglichkeiten

Beschwerdemöglichkeit für Kinder

In unserer Kinderkrippe möchten wir sicherstellen, dass sich die Kinder gehört fühlen und aktiv an der Gestaltung ihres Krippenalltags teilnehmen können. Daher bieten wir verschiedene Möglichkeiten an, um Beschwerden, Anliegen oder Ideen der Kinder zu äußern.

1. Kinderkonferenzen:

- Regelmäßig finden Kinderkonferenzen statt, in denen die Kinder ihre Anliegen, Ideen oder Beschwerden äußern können.
- Gemeinsam mit den Erziehern werden Lösungen gefunden und Entscheidungen getroffen, die die Kinder betreffen.

2. Bilder malen:

- Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Anliegen oder Beschwerden kreativ auszudrücken, indem sie Bilder malen oder gestalten.
- Die gemalten Bilder werden von den Erziehern ernst genommen und gemeinsam mit den Kindern besprochen.

3. Persönliche Gespräche:

- Jedes Kind hat die Möglichkeit, sich jederzeit persönlich an einen Erzieher oder eine Erzieherin zu wenden, um seine Anliegen oder Beschwerden zu äußern.
- Die Erzieher nehmen sich Zeit für die Kinder, hören ihnen aufmerksam zu und suchen gemeinsam nach Lösungen.

4. Mitbestimmung bei Projekten und Aktivitäten:

- Die Kinder können sich aktiv an der Planung und Gestaltung von Projekten und Aktivitäten beteiligen.
- Durch ihre Mitbestimmung erfahren die Kinder, dass ihre Meinung wichtig ist und ernst genommen wird.

5. Gemeinsame Reflexion:

- Nach der Bearbeitung einer Beschwerde oder eines Anliegens findet eine gemeinsame Reflexion statt, um sicherzustellen, dass die Kinder sich gehört und verstanden fühlen.
- Die Kinder erfahren, dass ihre Anliegen ernst genommen werden und dass Veränderungen aufgrund ihrer Rückmeldungen möglich sind.

Wir legen großen Wert darauf, dass sich die Kinder in unserer Kinderkrippe wohlfühlen und aktiv am Krippenalltag teilnehmen können. Durch verschiedene Möglichkeiten der Partizipation möchten wir sicherstellen, dass die Kinder gehört werden und sich ernstgenommen fühlen.

Beschwerdemöglichkeit für Eltern

In unserer Kinderkrippe ist es uns wichtig, dass die Eltern sich gehört fühlen und ihre Anliegen, Beschwerden oder Rückmeldungen ernst genommen werden. Daher bieten wir verschiedene Möglichkeiten an, um Anliegen zu äußern und gemeinsam Lösungen zu finden.

1. Persönliche Gespräche:

- Eltern haben die Möglichkeit, sich jederzeit persönlich an die Erzieher oder die Kita-Leitung zu wenden, um ihre Anliegen oder Beschwerden zu äußern.
- Die Gespräche finden in einem vertraulichen Rahmen statt, in dem die Anliegen der Eltern ernst genommen und gemeinsam nach Lösungen gesucht werden.

2. Beschwerdebox:

- Zusätzlich zu den persönlichen Gesprächen steht den Eltern eine Beschwerdebox zur Verfügung, in die sie ihre Anliegen schriftlich einwerfen können.
- Die Beschwerdebox befindet sich an einem gut zugänglichen Ort und wird regelmäßig von der Kita-Leitung geleert und bearbeitet.

3. Transparente Bearbeitung von Beschwerden:

- Alle eingehenden Beschwerden, egal ob schriftlich oder mündlich, werden ernst genommen und zeitnah bearbeitet.
- Die Eltern werden über den Stand der Bearbeitung informiert und erhalten bei Bedarf eine Rückmeldung über getroffene Maßnahmen.

4. Regelmäßige Elterngespräche:

- Neben der Möglichkeit, sich bei Bedarf persönlich an die Erzieher oder die Kita-Leitung zu wenden, finden regelmäßige Elterngespräche statt.
- Diese Gespräche dienen dem Austausch über die Entwicklung des Kindes und bieten den Eltern die Gelegenheit, Anliegen oder Beschwerden anzusprechen.

5. Offene Kommunikation und Feedback:

- Wir legen großen Wert auf eine offene und transparente Kommunikation mit den Eltern.
- Regelmäßige Feedback-Möglichkeiten, wie z.B. Elternbefragungen, helfen uns dabei, die Qualität unserer Kinderkrippe kontinuierlich zu verbessern.

Wir möchten sicherstellen, dass sich die Eltern in unserer Kinderkrippe gut aufgehoben fühlen und ihre Anliegen ernst genommen werden. Durch verschiedene Möglichkeiten der Kommunikation und Rückmeldung möchten wir eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern sicherstellen.

10.14 Förderung des Selbstvertrauens und der Selbstständigkeit

In unserer Kinderkrippe legen wir großen Wert darauf, dass die Kinder ein starkes Selbstvertrauen entwickeln und zunehmend selbstständig werden. Wir möchten, dass sich die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten wahrnehmen und ihre Fähigkeiten und Stärken entdecken.

1. Positives Lernumfeld schaffen:

- Wir schaffen ein positives und unterstützendes Lernumfeld, in dem sich die Kinder sicher und geborgen fühlen.
- Durch Lob, Anerkennung und Wertschätzung stärken wir das Selbstvertrauen der Kinder und ermutigen sie, neue Dinge auszuprobieren.

2. Selbstständigkeit fördern:

- Wir ermutigen die Kinder dazu, Aufgaben und Tätigkeiten eigenständig zu erledigen, soweit es ihrem Entwicklungsstand entspricht.
- Durch altersgerechte Angebote und Materialien werden die Kinder dazu ermutigt, selbst aktiv zu werden und ihre Umgebung eigenständig zu erkunden.

3. Entscheidungsfreiheit ermöglichen:

- Wir geben den Kindern die Möglichkeit, selbst Entscheidungen zu treffen und Einfluss auf ihren Krippenalltag zu nehmen.
- Durch partizipative Prozesse, wie z.B. Kinderkonferenzen, werden die Kinder dazu ermutigt, ihre Wünsche und Bedürfnisse zu äußern und aktiv mitzugestalten.

4. Herausforderungen bieten:

- Wir bieten den Kindern gezielt Herausforderungen an, die ihren Fähigkeiten entsprechen und sie dazu ermutigen, ihre Grenzen auszutesten und zu erweitern.
- Durch Erfolgserlebnisse bei der Bewältigung von Herausforderungen steigern die Kinder ihr Selbstvertrauen und ihre Selbstständigkeit.

5. Unterstützung und Begleitung:

- Wir begleiten die Kinder einfühlsam und unterstützen sie dabei, neue Dinge auszuprobieren und eigene Lösungswege zu finden.
- Dabei achten wir darauf, den Kindern genügend Freiraum zur eigenständigen Entfaltung zu geben und sie gleichzeitig liebevoll zu begleiten.
- In unserer Kinderkrippe ist es uns ein besonderes Anliegen, dass die Kinder ein gesundes Selbstvertrauen entwickeln und zunehmend selbstständig werden. Durch ein unterstützendes und förderndes Umfeld möchten wir sie dabei unterstützen, ihre Fähigkeiten und Stärken zu entdecken und selbstbewusst ihren eigenen Weg zu gehen.

10.15 Förderung sozialer Kompetenzen und Gemeinschaftsfähigkeit

Förderung sozialer Kompetenzen und Gemeinschaftsfähigkeit

Wir achten darauf den Kindern soziale Kompetenzen zu vermitteln und ihre Gemeinschaftsfähigkeit zu stärken. Hierzu gehören:

1. Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft:

- Die Kinder lernen, auf die Bedürfnisse der anderen Kinder Rücksicht zu nehmen und einander zu helfen.
- Wir ermutigen sie, fürsorglich und einfühlsam zu sein und den Kleineren und Schwächeren zur Seite zu stehen.

2. Spielerisches Miteinander in kleinen Gruppen:

- Die Kinder üben sich darin, ausdauernd und respektvoll in kleinen Gruppen zu spielen.
- Dabei lernen sie, sich abwechselnd in die Gruppe einzufügen und eigene Interessen zurückzustellen.

3. Akzeptanz und Toleranz:

- Wir fördern die Akzeptanz und Toleranz gegenüber anderen Kindern, unabhängig von ihrer Herkunft, Religion oder ihren Fähigkeiten.
- Die Kinder lernen, einander zu respektieren und wertzuschätzen, und werden ermutigt, mit verschiedenen Kindern zu spielen und sich auszutauschen.
- Unser Ziel ist es, den Kindern ein positives Miteinander zu vermitteln und sie dabei zu unterstützen, sich als Teil einer Gemeinschaft zu verstehen. Durch gemeinsame Aktivitäten und soziale Interaktionen lernen die Kinder, sich in einer Gruppe wohlfühlen und einander zu respektieren.

10.16 Ethische und religiöse Bildung

In unserer Kinderkrippe legen wir Wert darauf, den Kindern ethische und religiöse Werte zu vermitteln, die für ein respektvolles Miteinander und ein verantwortungsvolles Handeln in unserer Gesellschaft wichtig sind.

1. Vermittlung christlicher Feste und Grundwerte:

- Im Verlauf des Jahres lernen die Kinder die zentralen Elemente der christlich-abendländischen Kultur kennen und erfahren.
- Wir behandeln die christlichen Feste wie St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Ostern, Pfingsten und Erntedank, damit die Kinder verstehen, warum sie gefeiert werden.
- Im Umgang miteinander erleben und erfahren die Kinder christliche Grundwerte wie Nächstenliebe, Freundlichkeit und gegenseitigen Respekt.

2. Akzeptanz und Toleranz:

- Wir vermitteln den Kindern, dass alle Menschen gleich und geliebt sind, unabhängig von ihrer Herkunft, Religion oder ihren Fähigkeiten.
- Die Kinder lernen, die Verschiedenartigkeit anderer Menschen zu akzeptieren und respektvoll miteinander umzugehen.

3. Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen:

- Wir legen Wert auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und führen dies den Kindern vor.
- Beim Frühstück und der Brotzeit verwenden wir hochwertige Bio-Produkte, um den Kindern zu zeigen, wie wichtig eine gesunde Ernährung und nachhaltiges Handeln sind.
- Defektes Spielzeug oder andere Gegenstände werden soweit wie möglich repariert, um den Kindern zu vermitteln, dass man Dinge wertschätzen und reparieren kann, anstatt sie wegzuworfen.
- Wir möchten den Kindern in unserer Kinderkrippe ethische und religiöse Werte vermitteln, die sie zu verantwortungsbewussten und respektvollen Mitgliedern unserer Gesellschaft werden lassen.

10.17 Förderung sozialer Kompetenzen und persönlicher

Entwicklung

In unserer Kinderkrippe fördern wir die sozialen Kompetenzen der Kinder sowie ihre persönliche Entwicklung durch die Vermittlung christlicher Werte, ethischer und religiöser Bildung sowie die Beachtung ihrer Emotionalität.

1. Kennenlernen christlicher Tradition und religiöser Feste:

- Die Kinder lernen die christliche Tradition und die Bedeutung religiöser Feste im Jahresverlauf kennen und erleben sie aktiv mit.
- Durch die Feier und Pflege dieser Feste erfahren die Kinder die persönliche Bedeutung und die gemeinschaftsstiftende Kraft religiöser Traditionen.

2. Vermittlung von Werten und Umgangsformen:

- Wir vermitteln den Kindern christliche Werte sowie elementare Umgangsformen wie Begrüßung, Verabschiedung, Bitte und Danke.
- Durch diese Werte und Umgangsformen möchten wir den Kindern helfen, sich in unsere Gesellschaft einzufügen und sich aktiv damit auseinanderzusetzen.

3. Persönliche Entwicklung im Gruppenprozess:

- In einem unterstützenden Gruppenprozess haben die Kinder die Möglichkeit, ihre eigenen Grenzen auszuprobieren und zu erfahren.
- Dabei erlangen sie die notwendige Sicherheit und Selbstständigkeit, um offen für neue Eindrücke, Empfindungen und Informationen zu sein.
- Unser Ziel ist es, den Kindern in unserer Kinderkrippe einen Rahmen zu bieten, in dem sie ihre sozialen Kompetenzen weiterentwickeln können, ihre Persönlichkeit entfalten und sich als Teil einer Gemeinschaft erleben können.

10.18 Lernfreude und Lernbereitschaft

Bei uns achten wir darauf, dass die Kinder Freude am Lernen entwickeln und bereit sind, Neues zu entdecken und zu erforschen. Hierzu bieten wir den Kindern ausreichend Zeit und Raum zum freien Spiel, welches für ihre soziale Entwicklung von großer Bedeutung ist.

1. Freispiel als wichtiger Lernraum:

- Die Kinder verfügen über ausgiebige Zeiträume für das freie Spiel.
- Diese Phasen des freien Spiels sind essenziell für ihre soziale Entwicklung, da die Kinder hier ihre sozialen Kompetenzen in symbolischer oder konkreter Form praktizieren können.

2. Soziale Interaktion im freien Spiel:

- Während des freien Spiels bilden sich Spielgruppen, in denen die Kinder gemeinsam spielen und interagieren.
- Dabei setzen die Kinder soziale Werte wie Teilen und Ausleihen in die Praxis um und lernen, respektvoll miteinander umzugehen.

3. Förderung der Selbstständigkeit und Eigeninitiative:

- Im freien Spiel erhalten die Kinder die Möglichkeit, selbstständig Entscheidungen zu treffen und ihre eigenen Interessen zu verfolgen.
- Sie lernen, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen und entwickeln eine positive Einstellung zum Lernen und zur Entdeckung neuer Dinge.
- Unser Ziel ist es, den Kindern die Freude am Lernen zu vermitteln und sie dabei zu unterstützen, neugierig und aufgeschlossen für neue Erfahrungen zu sein.

10.19 Gesundheitserziehung

10.19.1 Sorge für Schlafen und Ruhe

Wir legen einen hohen Stellenwert auf ausreichend Schlaf und Ruhezeiten hierzu gehören individuelle Einschlafrituale und behutsames Wecken.

Schlafbedürfnis und Einschlafrituale:

- Das Schlafbedürfnis der Kinder ist sehr individuell, daher nehmen wir Rücksicht auf die individuellen Einschlafrituale jedes Kindes.
- Nach dem Mittagessen ermöglichen wir den Kindern ruhige Momente, um sich zu entspannen und neue Kraft zu schöpfen.

Behutsames Wecken und Aufwachphase:

- Die Räume werden nach dem Mittagsschlaf gut gelüftet, und die Kinder tragen bequeme Kleidung, um ein angenehmes Schlafklima zu gewährleisten.
- Persönliche Gegenstände wie Schnuller und Kuscheltiere helfen den Kindern beim Einschlafen und geben ihnen ein Gefühl von Geborgenheit.
- Die Aufwachphase gestalten wir behutsam und orientieren uns dabei an den individuellen Bedürfnissen der Kinder. Ein sanftes Wecken durch ruhiges Sprechen, leises Singen oder sanftes Streicheln ermöglicht den Kindern einen langsamen Übergang zum Wachsein.
- Wir nehmen uns Zeit, um mit den Kindern langsam ganz wach zu werden, indem wir uns nach dem Aufstehen ruhig mit ihnen beschäftigen, z.B. indem wir Musik hören, vorlesen.

Wichtig ist uns, den Kindern Zeit zu lassen:

- Ein Kind kann direkt nach dem Aufwachen noch keine Aufforderungen befolgen oder komplexe Gesprächsinhalte verstehen und verinnerlichen.
- Daher lassen wir den Kindern Zeit, sich langsam an den Tag zu gewöhnen, und unterstützen sie dabei, indem wir ruhig und einfühlsam mit ihnen umgehen.
- Unser Ziel ist es, den Kindern in unserer Kinderkrippe eine behagliche und unterstützende Umgebung zu bieten, in der sie sich sicher und geborgen fühlen und ausreichend Schlaf und Ruhezeiten erhalten, um sich optimal entwickeln zu können.

10.19.2 Pflege der Hygiene

- In unserer Kinderkrippe legen wir großen Wert auf Hygiene und unterstützen die Kinder dabei, ein natürliches Verhältnis zu ihrem Körper und dessen Funktionen zu entwickeln. Hierzu gehört auch die Unterstützung bei der Körperpflege.

Ruhe für die Körperpflege:

- Wir schaffen ruhige und entspannte Bedingungen, damit die Kinder Zeit und Raum für ihre Körperpflege haben.
- Die Kinder werden mit ihren eigenen Windeln gewickelt, um ihnen Sicherheit und Vertrautheit zu geben.

Eigenständigkeit und Unterstützung:

- Wir ermutigen die Kinder dazu, ihre eigenen Körperpflegebedürfnisse zu erkennen und eigenständig zu handeln, soweit es ihrem Entwicklungsstand entspricht.
- Gleichzeitig unterstützen wir die Kinder dabei, wenn nötig, und geben ihnen die notwendige Hilfe und Anleitung.

Hygienische Standards:

- Wir achten auf hygienische Standards und unterstützen, die Kinder bei der Körperpflege.
- Regelmäßiges Händewaschen und die Pflege der Zähne gehören ebenso dazu wie die regelmäßige Reinigung und Desinfektion der Wickelbereiche.

Unser Ziel ist es, den Kindern in unserer Kinderkrippe ein gesundes und hygienisches Umfeld zu bieten, in dem sie sich wohl und sicher fühlen und ihre körperliche Entwicklung optimal unterstützt wird.

10.19.3 Sauberkeitserziehung

Wir unterstützen die Kinder dabei, einen verantwortungsvollen Umgang mit ihrer Körperhygiene zu erlernen. Hierzu gehört auch die Förderung der Selbstständigkeit beim Toilettengang.

Förderung der Selbstständigkeit:

- Zu den Wickelzeiten haben die Kinder die Möglichkeit, auf die Toilette zu gehen, wenn sie möchten.
- Besonders die älteren Kinder zeigen oft großes Interesse am Toilettengang und möchten selbstständig die Toilette benutzen. Dies ermutigen wir und unterstützen sie dabei.

Unterstützung bei der Windelentwöhnung:

- Sobald wir beobachten, dass ein Kind großes Interesse an der Toilette zeigt und wir merken, dass es bereit für die Windelentwöhnung ist, unterstützen wir es dabei.
- Wir nehmen uns Zeit, das Kind behutsam bei diesem wichtigen Entwicklungsschritt zu begleiten und geben ihm die notwendige Unterstützung und Anleitung.

Individuelle Begleitung:

- Wir gehen einfühlsam auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes ein und passen unsere Unterstützung individuell an.
- Wir nehmen uns Zeit, um die Kinder beim Toilettengang zu begleiten und ihnen die notwendige Sicherheit und Unterstützung zu geben.
- Unser Ziel ist es, den Kindern in unserer Kinderkrippe einen verantwortungsvollen Umgang mit ihrer Körperhygiene zu vermitteln und sie dabei zu unterstützen, Schritt für Schritt selbstständiger zu werden.

10.19.4 Gesundheitserziehung und Ernährung

wir achten auf das Wohlbefinden der Kinder. Daher bieten wir ein gesundes und ausgewogenes Essensangebot an, das den individuellen Bedürfnissen der Kinder gerecht wird

Gesunde und abwechslungsreiche Ernährung:

- Unser Speiseplan ist vielfältig und abwechslungsreich, um den Kindern eine ausgewogene Ernährung zu ermöglichen.
- Wir berücksichtigen spezielle Essgewohnheiten wie Allergien oder religiöse Vorschriften und passen das Angebot entsprechend an.

Entspannte Atmosphäre beim Essen:

- Wir legen Wert darauf, dass die Mahlzeiten in einer entspannten Atmosphäre eingenommen werden, um den Kindern ein positives Essenserlebnis zu bieten.
- Spezielle Babynahrung aus dem Glas, Biskuits usw. müssen von den Eltern selbst mitgebracht werden.

Getränkeangebot:

- Wir bieten den Kindern ein reichhaltiges Teeangebot an und stellen sicher, dass sie jederzeit trinken können.
- Neben verschiedenen Teesorten bieten wir auch Wasser als Getränk an, um die Kinder bestmöglich mit Flüssigkeit zu versorgen.
- Unser Ziel ist es, den Kindern in unserer Kinderkrippe eine gesunde Ernährung zu vermitteln und sie dabei zu unterstützen, gesunde Essgewohnheiten zu entwickeln, die sie ein Leben lang begleiten.

11 Sorge um das Kindeswohl

In unserer Einrichtung legen wir größten Wert darauf, dass jedes Kind sein Recht auf Förderung seiner Entwicklung erhält und zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit heranwächst. Wir sind uns bewusst, dass es unsere allgemeine Aufgabe ist, jedes Kind vor Gefährdungen zu schützen.

Schutz vor Gefährdungen:

- Wir sind sensibilisiert für Anzeichen einer möglichen Gefährdung des Kindeswohls.
- Bei Ereignissen oder Entwicklungen innerhalb der Einrichtung, die das Wohl der Kinder beeinträchtigen könnten, besteht gemäß § 47 SGB VIII eine Meldepflicht.
- Bei einem Verdacht auf eine Gefährdung erfolgt eine umgehende Gefährdungseinschätzung, bei der bei Bedarf eine erfahrene Fachkraft hinzugezogen wird.

Kooperation und Unterstützung:

- Wir wirken auf die Eltern ein, um Hilfe in Anspruch zu nehmen, falls dies erforderlich ist, um das Wohl des Kindes zu sichern.
- Sollte es notwendig erscheinen, informieren wir das Jugendamt über die Situation, um eine adäquate Unterstützung sicherzustellen.
- Diese Maßnahmen basieren auf den gesetzlichen Grundlagen gemäß § 45 Abs. 2 SGB VIII und der Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII mit dem Landratsamt Fürstenfeldbruck.

Unser oberstes Ziel ist es, das Wohl und die Sicherheit jedes Kindes in unserer Einrichtung zu gewährleisten und im Bedarfsfall schnell und angemessen zu handeln, um die bestmögliche Unterstützung zu gewährleisten.

11.1 Schutzkonzept

In unserer Einrichtung legen wir großen Wert auf Offenheit, Transparenz und den Schutz der Kinder. Wir setzen verschiedene Maßnahmen um, um eine sichere und vertrauensvolle Umgebung für die Kinder zu gewährleisten, siehe Schutzkonzept.

Präventive Maßnahmen:

- Risikosituationen werden im Vorfeld überdacht und besprochen, um potenzielle Gefahren zu erkennen und auszuschließen.
- Der fachliche Austausch findet im Team und in regelmäßigen Fortbildungen statt, um das Bewusstsein für mögliche Risiken zu schärfen und adäquate Lösungsstrategien zu entwickeln.

Körperkontakt und Grenzen:

- Jeglicher Körperkontakt zwischen pädagogischem Personal und Kindern geht immer vom Kind aus und wird vom Kind beendet.
- Der Kontakt zum Kind endet in der Regel mit dem Ende der Dienstzeit des pädagogischen Personals.

Partizipation und Mitbestimmung:

- Die Umsetzung der Rechte der Kinder wird durch Partizipation und Mitbestimmung gewährleistet.
- Bei Elterninformationsabenden und Aufnahmegesprächen informieren wir die Eltern über die Alltagskultur in unserer Einrichtung.

Kommunikation und Beschwerdemöglichkeiten:

- Die Eltern und Kinder können sich jederzeit an die Leitung, die Gruppenleitung oder anonym an die Elternmeinungsbox wenden.
- Die Antworten aus der Elternmeinungsbox werden an der Informationswand veröffentlicht, um Transparenz zu gewährleisten.

Mitarbeiteranforderungen und Beschwerdemanagement:

- Mitarbeiter müssen bei der Einstellung ein erweitertes Polizeiliches Führungszeugnis vorlegen und dieses alle fünf Jahre erneuern.
- Im Falle einer Beschwerde über einen Mitarbeiter wird dieser zu einem persönlichen Mitarbeitergespräch gebeten, bei dem es zunächst um eine eigene Einschätzung des Vorfalls geht. Dabei wird der Schutz des Kindes und des Mitarbeiters berücksichtigt.
- Sollte tatsächlich das Wohl eines oder mehrerer Kinder gefährdet sein, wird eine Entscheidung über das weitere Vorgehen getroffen.
- Ein detailliertes Schutzkonzept mit Verfahrensweisen für den Umgang mit Grenzverletzungen durch Personal oder Kinder untereinander liegt in unserer Einrichtung vor.

12 Die Eingewöhnung

Die Phase der Eingewöhnung

Der Eintritt in die Kinderkrippe markiert für Kinder, Eltern und pädagogisches Personal einen bedeutsamen Übergang. Es ist eine Zeit des Wandels und der Anpassung, die sowohl für das Kind als auch für seine Eltern eine Herausforderung darstellt. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischem Personal ist daher von entscheidender Bedeutung, um diese Übergangsphase erfolgreich zu bewältigen.

Das Kind erfährt von seinen Eltern und Geschwistern eine tiefe emotionale Zuwendung und Geborgenheit, die ihm ein Gefühl von Liebe und Sicherheit vermittelt. Der Eintritt in die Kinderkrippe bedeutet für das Kind einen bedeutenden Schritt in seinem bisherigen Lebensweg. Durch das Zusammenleben mit Gleichaltrigen, den Kontakt mit unterschiedlichen Betreuungspersonen und die Struktur des Tagesablaufs lernt das Kind, neue Anforderungen zu bewältigen.

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass sich das Kind in der Kinderkrippe wohl und geborgen fühlt, und dass die Eltern mit einem Gefühl der Sicherheit ihr Kind in die Obhut der Einrichtung geben können.

Die Art und Weise, wie die Eingewöhnungsphase gestaltet wird, hat einen maßgeblichen Einfluss darauf, wie schnell sich das Kind in seiner neuen Umgebung zurechtfindet und sich in der Gruppe wohl fühlt. Ohne die Anwesenheit der Eltern ist dies nicht möglich. Das grundlegende Ziel einer solchen Eingewöhnung ist es, in enger Zusammenarbeit mit den Eltern dem Kind das Vertrauen in seine neue Umgebung zu erleichtern und eine Bindungsbeziehung zum pädagogischen Personal aufzubauen. Die Eingewöhnungszeit gilt als abgeschlossen, wenn das Kind das pädagogische Personal als "sichere Basis" akzeptiert.

Die Dauer dieses Prozesses hängt von der Individualität des Kindes und seinen bisherigen Erfahrungen mit Trennungssituationen ab. In der Regel dauert die Eingewöhnungsphase ein bis das Kind sich in der Einrichtung „angekommen“ ist, längstens jedoch vier Wochen. Es erfordert von allem pädagogischen Personal, jedes Kind einfühlsam und behutsam an die neue Umgebung heranzuführen. Während dieser Zeit ist eine besonders intensive Zuwendung zu dem Kind erforderlich. Dabei erfahren die Eltern, dass die Eingewöhnungsphase individuell auf die Bedürfnisse ihres Kindes abgestimmt wird.

13 Elternarbeit

Elternarbeit

Der Elternbeirat wird jedes Jahr während des Elternabends neu gewählt. Einmal im Jahr führen wir eine Elternbefragung durch, um Ihr Feedback und Ihre Anregungen zu erhalten.

Laufende Informationen finden Sie im Eingangsbereich der Einrichtung sowie in unserer App.

Wir nehmen uns Zeit für Aufnahmegespräche, um die Eingewöhnung Ihres Kindes bestmöglich zu gestalten.

Darüber hinaus bieten wir individuelle Gesprächstermine für Eltern an, die Sie auch bequem über unsere App vereinbaren können.

Zusätzlich führen wir regelmäßige Tür- und Angelgespräche, um mit Ihnen im Dialog zu bleiben, zuzuhören und Ihre Anliegen zu besprechen.

13.1 Ziele unserer Elternarbeit

Förderung der Elternbeteiligung:

- Wir möchten Eltern aktiv in das Krippengeschehen einbinden und ihre Mitarbeit und Mitbestimmungsmöglichkeiten fördern.

Aufbau einer vertrauensvollen Zusammenarbeit:

- Durch regelmäßigen Austausch, offene Kommunikation und gegenseitiges Verständnis streben wir eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischem Personal an.

Information und Transparenz:

- Wir möchten Eltern kontinuierlich über alle relevanten Themen rund um die Kinderkrippe informieren und ihnen Einblicke in den Krippenalltag geben.

Unterstützung bei der Eingewöhnung:

- Wir unterstützen Eltern und Kinder während der Eingewöhnungsphase durch einfühlsame Gespräche, Beratung und Begleitung.

Feedback und Evaluation:

- Wir möchten Feedback von den Eltern einholen, um unsere Arbeit kontinuierlich zu verbessern. Durch regelmäßige Evaluationen und Elterngespräche stellen wir sicher, dass wir den Bedürfnissen der Familien gerecht werden.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit:

- Wir sehen Eltern als gleichberechtigte Partner an und möchten gemeinsam mit ihnen die bestmögliche Entwicklung und Betreuung der Kinder gewährleisten.

13.2 Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir verstehen Eltern als wichtige Partner, deren Mitwirkung und Unterstützung für die Entwicklung und das Wohlergehen der Kinder von entscheidender Bedeutung ist.

Elternmitwirkung und -beteiligung:

- Wir ermutigen Eltern dazu, sich aktiv am Krippengeschehen zu beteiligen. Dazu gehört beispielsweise die Wahl des Elternbeirats, der jedes Jahr während des Elternabends neu gewählt wird. Der Elternbeirat vertritt die Interessen der Elternschaft und wirkt bei wichtigen Entscheidungen mit.

Offene Kommunikation und regelmäßiger Austausch:

- Eine offene und vertrauensvolle Kommunikation mit den Eltern. Regelmäßige Tür- und Angelgespräche sowie individuelle Gesprächstermine bieten die Möglichkeit, Anliegen, Fragen und Wünsche zu besprechen. Zudem stehen wir Eltern jederzeit für Fragen und Anliegen zur Verfügung.

Informationsfluss:

- Wir informieren die Eltern kontinuierlich über alle relevanten Themen rund um die Kinderkrippe. Laufende Informationen finden sich im Eingangsbereich der Einrichtung sowie in unserer App. Zusätzlich führen wir einmal im Jahr eine Elternbefragung durch, um Feedback und Anregungen der Eltern einzuholen.

Unterstützung bei der Eingewöhnung:

- Wir nehmen uns Zeit für ausführliche Aufnahmegespräche, um die Eingewöhnung jedes Kindes individuell und einfühlsam zu gestalten. Während der Eingewöhnungsphase stehen wir den Eltern beratend zur Seite und begleiten sie und ihre Kinder behutsam in den Krippenalltag.

Feedback und Evaluation:

- Wir möchten die Zufriedenheit der Eltern kontinuierlich überprüfen und unsere Arbeit entsprechend anpassen. Regelmäßige Evaluationen und Elterngespräche helfen uns dabei, die Qualität unserer Arbeit zu sichern und weiter zu verbessern.

Durch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern möchten wir gemeinsam die bestmögliche Entwicklung und Betreuung der Kinder gewährleisten.

13.3 Elternbeirat

Zu Beginn eines neuen Krippenjahres wird der Elternbeirat gewählt. In unserer Einrichtung besteht dieses Gremium aus zwei Elternbeiräten, jeweils einer für jede Krippengruppe.

Der Elternbeirat trifft sich etwa zweimal im Jahr oder nach Bedarf zu Sitzungen. Er wird vom Träger und der Kindergartenleitung über wichtige Entscheidungen informiert und angehört. Der Elternbeirat hat eine beratende Funktion; die endgültigen Entscheidungen werden jedoch vom Träger bzw. der Kindergartenleitung getroffen.

Neben seiner beratenden Funktion ist der Elternbeirat in unserer Einrichtung ein wichtiger Partner als Vermittler von Meinungen, Bedürfnissen und Anliegen der Eltern. Diese Informationen sind für uns hilfreich bei der Entscheidungsfindung. Je nach Bedarf unterstützt der Elternbeirat uns auch als Mitorganisator bei Festen, Feiern oder anderen Aktionen.

Für alle Anliegen steht der Elternbeirat zur Verfügung. Die Eltern erhalten ebenfalls die Telefonnummer und E-Mail-Adresse des Elternbeirats, um mit ihm in Kontakt treten zu können.

13.4 Regeln und Verbindlichkeiten zwischen den Eltern und der Einrichtung

Zu Beginn eines neuen Krippenjahres wird der Elternbeirat gewählt. In unserer Einrichtung besteht dieses Gremium aus zwei Elternbeiräten, jeweils einer für jede Krippengruppe.

Der Elternbeirat trifft sich etwa zweimal im Jahr oder nach Bedarf zu Sitzungen. Er wird vom Träger und der Kindergartenleitung über wichtige Entscheidungen informiert und angehört. Der Elternbeirat hat eine beratende Funktion; die endgültigen Entscheidungen werden jedoch vom Träger bzw. der Kindergartenleitung getroffen.

Neben seiner beratenden Funktion ist der Elternbeirat in unserer Einrichtung ein wichtiger Partner als Vermittler von Meinungen, Bedürfnissen und Anliegen der Eltern. Diese Informationen sind für uns hilfreich bei der Entscheidungsfindung. Je nach Bedarf unterstützt der Elternbeirat uns auch als Mitorganisator bei Festen, Feiern oder anderen Aktionen.

Für alle Anliegen steht der Elternbeirat zur Verfügung. Die Eltern erhalten ebenfalls die Telefonnummer und E-Mail-Adresse des Elternbeirats, um mit ihm in Kontakt treten zu können.

14 Qualitätssicherung und Kommunikationsformen

Teamsitzungen

alle 4 Wochen im Gesamtteam.

wöchentlich im Kleinteam.

Inhalt:

- Planung der pädagogischen Arbeit
- Reflexion der pädagogischen Arbeit
- Kollegiale Beratung
- Absprachen über organisatorische Belange
- Qualitätsmanagement
- Konzeptionsüberprüfung

Teamprotokoll

Es werden darin aktuelle Anliegen bis zur nächsten Teamsitzung gesammelt. In der Teamsitzung werden alle Punkte besprochen, Verantwortliche festgelegt, Lösungen gefunden und die Ergebnisse im Protokoll festgehalten

Team- und Konzeptionstage

Intensive und umfangreiche konzeptionelle Arbeit. An diesen Tagen ist die Einrichtung geschlossen.

Supervision- und Coaching

Fachliche Unterstützung und Begleitung für einzelne Prozesse und die Teamentwicklung. Für das gesamte Team, Kleinteam oder einzelne Personen

Vorbereitungszeit

für folgende Inhalte:

- Vorbereitung von Elterngesprächen
- Austausch über den Entwicklungsstand
- Planung der pädagogischen und thematischen Arbeit mit den Kindern
- Portfolio

Mitarbeitergespräche

Einmal jährlich und nach Bedarf zwischen Leitung und Mitarbeiter/innen.

Betriebsausflug

einmal im Jahr. An diesem Tag ist die Einrichtung geschlossen. Je nach Art des Ausfluges sollen folgende Ziele erreicht werden:

Teamgeist stärken, Ressourcen entdecken, Aufgaben gemeinsam bewältigen, Verantwortung übernehmen und übertragen

Fortbildungen

Tragen bei zur/zum:

- Qualitätssicherung
- Motivation
- Reflexion der eigenen Arbeit
- Wissenserweiterung
- Austausch in Fachkreisen

Eltern- und Mitarbeiterbefragungen

einmal im Jahr werden die jeweiligen Personengruppen schriftlich befragt. Anschließend werden die Fragebögen ausgewertet, reflektiert, Ziele herausgearbeitet und überprüft, ob die Ziele aus dem Vorjahr erfüllt wurden

Monatsplan

im Wochenplan wird in Stichpunkten festgehalten was täglich stattgefunden hat. Es dient als Information für die Eltern und als Dokumentation für das Team